**Das Abstract**

**Wie schreibe ich einen Abstract?**

Gegenüber einer Rezension muss man sich bei einem Abstract nicht so Gedanken machen und auch nicht so viele Fragen an den Text stellen. Ein Abstract ist vom Prinzip her eine Zusammenfassung eines Buches, eines Textes oder Artikels. Das sollte ja nicht so schwer sein. Ist aber trotzdem schwieriger als man glaubt. Es geht nämlich darum, den Inhalt des Textes auf das Wesentlichste zu reduzieren. Bei einem Abstract soll man nichts ausschmücken, ausschweifen oder was auch immer. Wer den Abstract liest, muss wissen was im Text enthalten ist, auch wenn er den Text selbst noch nicht gelesen hat. Auch die Länge sollte so kurz wie möglich sein. Manchmal wird verlangt, dass ein Abstract nicht mehr als 100 Worte umfassen soll. Das Maximum sollte auch wirklich bei nicht mal 1 A4 Seite liegen. 100-200 Worte müssen genügen um den Text zu erklären. Also besser gesagt, um jemanden zu erklären was im Text drinnen ist. Einfach nur verdichten, verdichten, verdichten. Und das ist unabhängig davon wie lange der Text ist. Ob 50 oder 500 Seiten, der Abstract soll nie länger sein.

Grund dafür ist, dass ein Abstract ja nicht eine Textkritik ist, sondern z.B. jemanden der sich ein Buch aussucht und kaufen will kurz zu erklären was drinnen ist. Überlegt euch einfach: Wenn ihr in eine Buchhandlung geht, und wissen wollt was in einem Buch drinnen steht, schau ihr auf die Buchrückseite und schaut was dort steht. Wenn es euch anspricht kauft ihr es eventuell oder merkt es euch einfach. Das soll auch ein Abstract machen. Vielfach werden Abstracts auch in wissenschaftlichen Zeitschriften oder in eigenen Abstractsammlungen abgedruckt, um den potentiellen Käufern eine Entscheidungshilfe zu geben. Auch wer eine Diplomarbeit schreibt muss mit der Diplomarbeit zusammen einen Abstract abgeben. Dieser wird im Normalfall auch in der Diplomarbeit mit gebunden.

Aber was schreibt ihr jetzt in einen Abstract? Enthalten sein soll:

* Thema
* Fragestellung
* die wichtigsten Thesen
* (methodische) Vorgehensweise
* Schlussfolgerungen

Wenn ihr all die oben stehenden Punkte gut ausformuliert und erläutert, seid ihr schnell bei der maximalen Länge, die ein Abstract einhalten sollte.

Von Lehrveranstaltungsleitern wird es manchmal gerne als Aufgabe gegeben, einen Abstract zu schreiben, um zu sehen, ob ihr in der Lage seid, einen Text auf das Wesentlichste zu reduzieren. Wenn ihr es einmal selbst versucht, werdet ihr sehen wie schwierig das ist. Achtet auch immer darauf, ganze Sätze zu schreiben. Halbsätze sind in Abstracts nicht gerne gesehen.

**Tipp:** Für Seminararbeiten und ähnliches leiht man sich oft eine Vielzahl an Büchern aus. Es ist zum empfehlen, sich einen kurzen Abstract zu jedem Buch zu schreiben, damit ihr auch später wieder wisst, was in dem Buch enthalten war. Das kann später ganz hilfreich sein, weil ihr es später vielleicht wieder einmal braucht und nicht mehr wisst, was alles enthalten war. Es ist auch eine ganz gute Übung und ihr werdet sehen, dass es mit der Zeit ganz schnell geht.

z.B.

Eine Diplomarbeit über die Analyse des Kärntner Ortstafelkonfliktes, ist insgesamt über 220 Seiten lang und besteht aus knapp 55.000 Wörtern. Die gesamte Arbeit dann auf 111 Wörtern darzustellen ist nicht leicht, gelingt aber doch wenn man sich auf das wesentliche der Arbeit konzentriert, was diese vermitteln soll.

Hier das Beispiel:

Schon lange spielt der Kärntner Ortstafelkonflikt eine Rolle in der Politik sowie den Medien. Diese Arbeit hat sich das Ziel gesetzt die rechtlichen Grundlagen, die wichtigsten beteiligten Akteure sowie die Möglichkeiten die sich aus alldem ergeben darzustellen. Im ersten Teil wird die Geschichte beider Volksgruppen in Kärnten, der gesetzliche Volksgruppenschutz in Österreich sowie völkerrechtlichen Bestimmungen über nationale Minderheiten, denen sich auch Österreich unterworfen hat, dargestellt. Im zweiten Teil werden zunächst die direkten rechtlichen Grundlagen für die Aufstellung von Ortstafeln beleuchtet. Weiters wird die Problematik der Namensgebung von Orten in der slowenischen Volksgruppensprache dargestellt, sowie Urteil des Verfassungsgerichtshof von 2001 beleuchtet. Abschließend werden die beteiligten Akteure, ihr Zusammenwirken sowie gesetzlichen Möglichkeiten analysiert.

Wie schon gesagt, soll ein Abstract nicht viel länger sein, da ja ein potentieller Leser sich viele Abstracts ansieht und nicht jedesmal 1-2 A4 Seiten lesen möchte. Etwas lang zu schreiben ist nicht schwer. Aber etwas auf den Punkt zu bringen muss man üben. Deswegen einfach ausprobieren.